„Pilger der Hoffnung, weil es um *Mehr* geht“

Gebetsstunde um geistliche Berufungen

Lied GGL 400, 1+2 „Ich lobe meinen Gott“

Eröffnungsgebet

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Was hat Berufung zu einem geistlichen Dienst mit Hoffnung zu tun? Hoffnung, das ist ein schönes Wort, und natürlich auch ein wichtiger Wert. Aber ohne inhaltliche Füllung, wie leicht wird er zu einer reinen Fassade? Schön anzuschauen, noch schöner anzuhören, aber was sich dahinter verbirgt? Großes Fragezeichen...
Der mittlerweile leider verstorbene Papst Franziskus möchte, dass Hoffnung in und an uns sichtbar ist. Es fängt bei uns an. So beten wir mit seinen Worten:

Vater im Himmel,
möge deine Gnade uns zu
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.
Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit. Amen *(Papst Franziskus)*

Impuls

In diesem Gebet von Papst Franziskus steckt das *Mehr*. Berufung ist mehr als eine Momentaufnahme. Berufung ist immer auf dem Weg, sie entwickelt sich, sie wächst mit neuen Erfahrungen. Dafür braucht es das Mehr des unterstützenden Gebets, damit Berufungen wie bei einem Pilgerweg laufend lebendig bleiben.

Und das gerne mit „Hoffnung". Hoffnung ist Gottes großes Trotzdem. Die Welt ist wie sie ist. Papst Franziskus bat um eine „Sehnsucht nach himmlischen Gütern".

Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die ihre Berufung leben, die auf Gottes große Möglichkeiten zeigen, die klarmachen: „Die Welt ist wie sie ist, ja. Trotzdem kann sie mit Gottes Hilfe anders und sogar neu sein." Aber Berufungen fallen eher seltener vom Himmel. Sie fallen in unsere Hände, in die fürbittende Hände von Pilgerinnen und Pilger voller Hoffnung.

Deshalb steht die Frage im Raum: Möchte ich für Berufungen eine Pilgerin / ein Pilger der Hoffnung sein?

Lied GL 456, 1+2+4 „Herr, du bist mein Leben"

Fürbitte

Wir wollen im Gebet Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung für Andere sein. So bitten wir Jesus Christus, der immer Mehr schenkenmöchte:

1. Du bist das Mehr der Berufung: Berufe Priester, Diakone und Ordensleute sowie pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deinen Dienst. Unterstütze durch mehr Mut und mehr Vertrauen in dich alle, die in sich eine Berufung spüren, aber Angst davor haben, zu ihr zu stehen

V.: Christus, höre uns *A.: Christus, erhöre uns.*

2. Du bist das Mehr im Leben ohne Ende: Sei du bei denen, deren Berufung sich wie stillgestanden und abgestorben anfühlt. Schenke du ihnen jetzt besonders mehr Erfahrungen deines belebenden Geistes.
3. Du bist das Mehr deiner Kirche: Hilf unseren neuen Papst dabei, auf das Mehr deiner großen Möglichkeiten zu zeigen. Stärke ihn in seiner Berufung.
4. Du bist Mehr, weil du die Hoffnung bist: Überrasche alle, die kein Interesse an dir haben, durch Begegnungen mit Menschen, die ihre Hoffnung ganz auf dich setzen.
5. Du willst Mehr für uns selbst sein: Motiviere uns neu, dich in dem Auf und Ab unseres Lebens zu suchen und zu finden. Ermutige uns zum Gebet um Berufungen, damit wir immer mehr zu Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung werden.

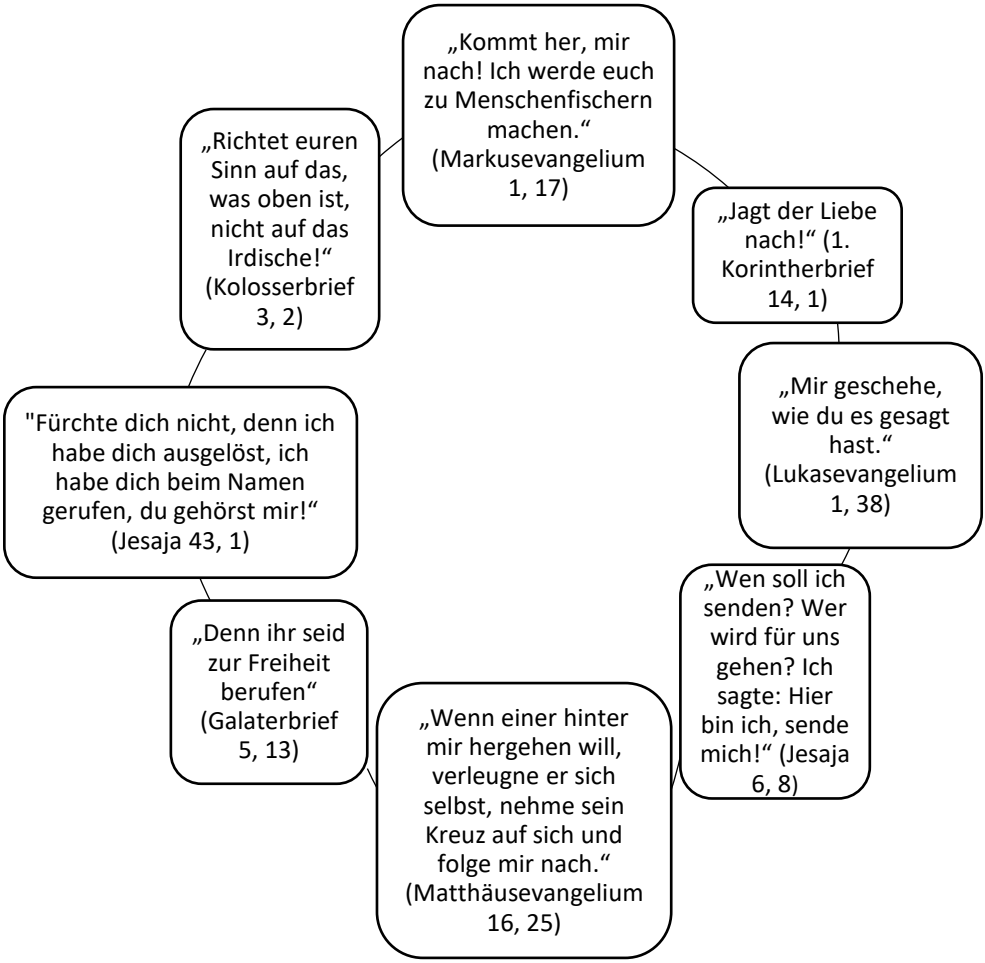
Vater Unser

Liedruf GL 365 „Meine Hoffnung“ (zweimal)

Mein persönlicher Berufungs-Hoffnungsweg

Berufung ist lebendig, wie ein Weg, der uns zu mehr Leben führen will. So wollen wir gedanklich Schritte auf diesem Weg setzen, wenn wir uns fragen:

1. Wo stehst du jetzt? Welcher (Berufungsspruch-)Spruch passt gerade zu dir und deiner Situation? Wähle ihn aus:



Wir wollen dabei aber nicht stehen- und schon gar nicht steckenbleiben. Wir wollen weitergehen, indem wir uns fragen können:

2. Wo hoffst du hinzukommen? Welcher (neuer) Spruch aus dieser Auswahl soll es für dich werden? Wähle ihn aus!

Liedruf GL 365 „Meine Hoffnung“ (zweimal)

Segensbitte

Du unser Gott,

du bist das Mehr auf allen unseren Wegen.

Möge deine Hoffnung immer in uns sein, damit wir zu dem Menschen werden, den wir für uns erhoffen.

Erwecke in uns die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern, weil es in dieser und deiner Welt um Mehr geht.

Mach uns durch die Kraft deines Geistes zu Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung.

Dafür bitten wir auf die Fürsprache der Mutter aller Berufungen, der Heiligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, um deinen Segen

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied GL 528, 1+3 „Eine Bote kommt“